

Inhaltsverzeichnis

TEXTLINGUISTIK CONTRA STILISTIK?

<i>Georg Michel (Potsdam)</i>	
Text- und Stilnormen als Regeln oder als Modelle?	3
<i>Hans-Werner Eroms (Passau)</i>	
Textlinguistik und Stiltheorie	10
<i>Hugo Aust (Köln)</i>	
Textlinguistik contra Stilistik?	22
<i>Barbara Sandig (Saarbrücken)</i>	
Vom Nutzen der Textlinguistik für die Stilistik	24
<i>Gotthard Lerchner (Halle)</i>	
Stilistische Variation in einer handlungsbezogenen Textkonzeption	32
<i>Klaus Weissenberger (Houston)</i>	
Gattungsmorphologie im Rahmen einer Stiltypologie als Gegenentwurf zur linguistischen Textsortenklassifikation	40
<i>August Obermayer (Dunedin)</i>	
Herbert Seidlers Stilbegriff und sein Konzept einer allgemeinen Stilistik als Vorläufer der Textlinguistik	49
<i>Jutta Goheen (Ottawa)</i>	
Zur Rhetorik der Literatur aus der Sicht einer Textstilistik.	,
Die Allegorie als Textfigur	54
<i>Franz Simmler (Berlin)</i>	
Syntaktische Strukturen in Kunstmärchen der Romantik	66
<i>Heinz Rupp (Basel)</i>	
Textlinguistik und Stilistik am Beispiel eines Gedichtes von Paul Celan	97
<i>Walter Weiss (Salzburg)</i>	
Stilistik und Textlinguistik am Beispiel eines Textes von Robert Musil	103
<i>Ekkehard Schulz (Berlin)</i>	
„Sprache“ Jugendlicher – Hörspielkunst und Wirklichkeit	113
<i>Ernest W. B. Hess-Lüttich (Berlin)</i>	
Sprache als Gruppen-Zeichen	119
<i>Walter Weiss (Salzburg)</i>	
Eine Nachbemerkung	128

WORTSCHATZ UND WÖRTERBUCH

<i>Herbert Ernst Wiegand (Heidelberg)</i>	
Vorwort	133
<i>Gisela Harras (Göttingen)</i>	
Bedeutungsangaben im Wörterbuch. Scholastische Übungen für Linguisten oder Verwendungsregeln für Benutzer?	134
<i>Antonín Kučera (Wiesbaden)</i>	
Terminologie der Technik und der Naturwissenschaften in einem einsprachigen Bedeutungswörterbuch – Ja oder nein	144
<i>Werner Wolski (Heidelberg)</i>	
Traditionelle Wortartenkennzeichnung oder Funktionsangaben für Partikeln? Eine unausgesprochene Kontroverse in deutschen Wörterbüchern	148
<i>Alan Kirkness (Mannheim)</i>	
Vom Fremdwörterbuch zum Lehnwörterbuch und Schwerwörterbuch – auch zum allgemeinen einsprachigen deutschen Wörterbuch	153
<i>Herbert Ernst Wiegand (Heidelberg)</i>	
Bedeutungswörterbücher oder sogenannte Indices in der Autorenlexikographie? Die Eröffnung einer Kontroverse	163
<i>Gottfried Kolde (Genf)</i>	
Zur Lexikographie sogenannter Hecken-Ausdrücke	170
<i>Hans-Peder Kromann (Kopenhagen)</i>	
Die zweisprachige Lexikographie: ein Stiefkind der Germanisten	177
<i>Koichi Sunaga (Tokyo)</i>	
Zweisprachige Wörterbücher und die Interferenz. Am Beispiel deutsch-japanischer sprachlicher Interferenzen	182
<i>Henrik Nikula (Turku/Åbo)</i>	
Wörterbuch und Kontext. Ein Beitrag zur Theorie des lexikalischen Beispiels	187
<i>Evelyn S. Firchow (Minneapolis) und Hans Fix (Bonn)</i>	
Das teilautomatisierte Wörterbuch zum altisländischen <i>Elucidarius</i>	193
<i>Jarmo Korhonen (Oulu)</i>	
Semantisch-syntaktische Grundlagen für adäquate Verbbeschreibungen in einem historischen Wörterbuch des Deutschen	200
<i>Wolfgang Fleischer (Leipzig)</i>	
Die Modellierbarkeit von Phraseologismen – Möglichkeiten und Grenzen	218
<i>Peter Kühn (Trier)</i>	
Zur Bedeutungsbeschreibung von Routineformeln in Wörterbüchern	223
Autorenwörterbücher – Last und Lust der Germanisten. Podiumsdiskussion mit Günter Grass und Helmut Heißenbüttel. Diskussionsbericht von Werner Wolski (Heidelberg)	228

Franz Josef Hausmann (Erlangen)

Für und Wider einer distinktiven Synonymik des Deutschen 237

*Ulrich Püschel (Trier)*Joh. August Eberhards Synonymik – bloß historisches Dokument
oder auch Vorbild für heute? 242*Ladislav Zgusta (Urbana)*Eine Kontroverse zwischen der deutschen und der englischen Sanskrit-
Lexikographie. Erster Schritt zu einer Theorie des Abschreibens 248*Rudolf Trüb (Zürich)*

Schweizer Wörterbücher zwischen Alphabetik und Systematik 253

Wolfgang Fleischer (Leipzig)

Abschlußzusammenfassung 262

GRAMMATISCHE ODER PRAGMATISCHE ORGANISATION VON REDE?

Marga Reis (Tübingen)

Vorwort 269

Werner Abraham (Groningen)

Pragmatik: Forschungsüberblick, Begriffsbildung 270

Anna Fuchs (Göttingen)

Grammatische und pragmatische Determinanten der Satzakkzentuierung 287

*Pavica Mrzović (Novi Sad)*Prinzipien der Wortstellung als eine von mehreren Möglichkeiten zur
Unterscheidung der Gefügenomina in Funktionsverbgefügen
von Ergänzungen zu Vollverben 298*Kurt Braunmüller (Hamburg)*Prinzipien der deutschen Wortstellung:
Typologisch festgelegte Muster oder kontextabhängige Strategien? 304*Jürgen Lenerz (Köln)*

Korreferat zu Kurt Braunmüllers Vortrag 314

*Jean-Marie Zemb (Paris)*Beschreibung und Erklärung: Oder–oder oder Oder–und?
Kontroverses zu Feldermodellen in deutschen Satzlehren 320• *Tilman N. Höhle (Tübingen)*Der Begriff ‚Mittelfeld‘.
Anmerkungen über die Theorie der topologischen Felder 329*Inger Rosengren (Lund)*Syntaktisch-semantische Struktur – illokutive Funktion:
zwei interdependente Seiten einer Äußerung 341

<i>Hans Glinz (Aachen)</i>	
Der Satz als pragmatische und als grammatische Einheit	354
<i>Paul Valentin (Paris)</i>	
Kontroverse Nebensätze	364
<i>Günther Öhlschläger (Heidelberg)</i>	
Modalität zwischen Grammatik und Pragmatik	372
<i>Wolfgang Koch (Lund)</i>	
Das Modalverb als Handlungsevaluator	381
<i>Harald Weydt (Berlin)</i>	
Betonungsdubletten bei deutschen Partikeln	393